

**ARCADOS  
verlag**



# Pink Tube

*politisch nicht korrekt! für selbstbestimmung u. information! 10. Jg. Thommen's Senf Wochenblatt*

## die letzte! danke für die Treue!

*In elf Jahren habe ich 10 Jahrgänge dieses Wochenblattes publiziert!  
Diese Sammlung ist ein Buch von der Intimität einer Szene bis zu ihrer Bedeutungslosigkeit und Anonymität. Das Blatt könnte weiter überdauern – aber es ist Zeit für Neues! Das Internet hat auch die Szene entvölkert und die Informationsflüsse laufen elektronisch.*

*Trotzdem braucht es auch Printmedien – vor allem solche, die Meinungen, Essays, Pamphlete\* und Gegeninformationen verbreiten!*

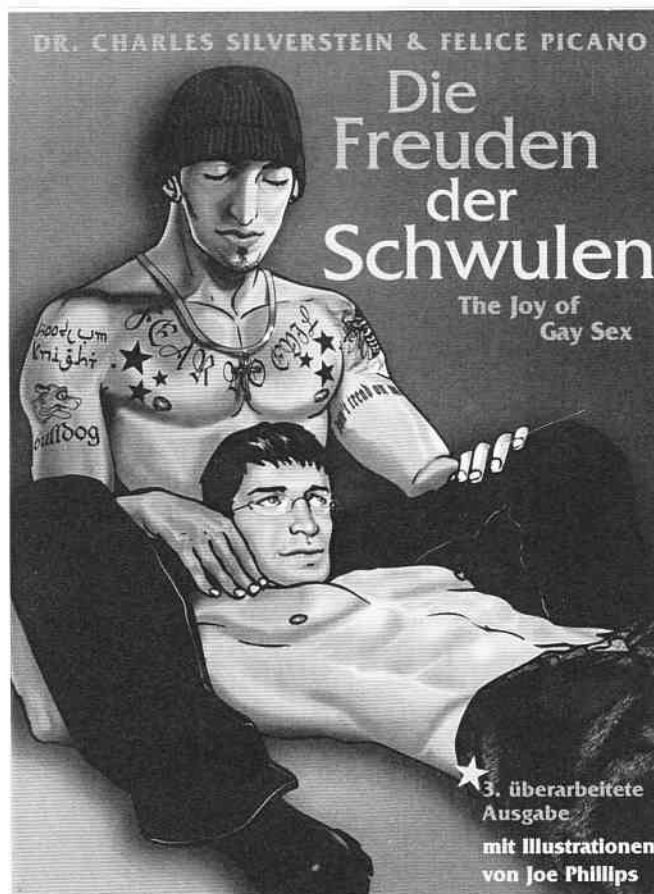
von Peter Thommen

Die Kombination von scharfen Bildern und gesellschaftskritischer „Pornografie“ hat sich erfahrungsgemäss nirgendwo etablieren können. Doch während Jeder gerne für die geilen Pics etwas hinblättert, ist Reflexion und Denken kaum der Klang einer Münze wert...

Schon seit AIDS war klar, dass es zum Ficken auch den Kopf braucht. Für Beziehungen und zukünftige Gefahren, braucht es weiterhin Medien, wie in Schule und Beruf. Daher nehme ich den Titel „swissgay“ – aus dem letzten Jahrhundert ;-) – wieder auf und werde ihn auch ausserhalb Basels wieder verteilen.

Wann wird wieder klar, dass schwules Leben – oder Leben unter Männern – kein Schicksal ist, sondern harte Kopfarbeit? Wann wird klar, dass der wöchentliche Porno zwar erleichtert, aber zum Zusammenleben nichts beiträgt – höchstens zum Alleinleben? Wann wird klar, dass die Schwulenehe ein „Ver-

*Forts. sh. S. 3, Spalte 1 oben!*



Gmünder 2003, CHF 29.30

Basel, den 24. Okt. 2003

ISSN 1422-9021 Nr 162

Wo 43

Aufl. 250

**Umfang 4 Seiten**

**pinktube@arcados.com**

Die Pink Tube ist im 2002 nicht erschienen und im 2003 nur mit Unterbrüchen! Dies ist die letzte Nummer!

**SuurBasel 2  
Bücher 4**

Pink Tube wird auf Pagemaker 7 produziert

### wozu das alles?

*Diese kleinen Blätter vom ARCADOS buchladen haben über Jahrzehnte Menschen miteinander verbunden. Zu Anfang noch mit Kontaktanzeigen...*

*Dann aber mehr über die Informationen, den Klatsch und die Einschätzungen der Szene!*

*Und alles garniert mit Werbung für Bücher, Magazine und Videos vom Laden.*

*GRATIS, das war Trumpf in all den Jahren – gratis Magazine werfen die Firmen immer wieder in die Szene. Noch nicht jeder hat Internet... Aber gratis sind all die bunten Hefchen eben doch nicht! Bezahlen tuns die Kunden dieser Firmen!*

*Thommen's Senf und dann die Pink Tube haben immer versucht, den Puls der Szene zu fühlen und thematisch aktuell zu sein. Keine Zensur von Wörtern oder Themen! Schreiben, wie uns der Schnabel gewachsen ist!*

*Das brachte mich oft in Konflikt mit gewissen Adressen, die das bekommen und lesen sollten ... ;-)*

*Die „ARCADOS-Familie“ ist schon lange auseinandergelassen! Schwule nutzen etwas, solange sie es brauchen – und dann plötzlich brauchen sie etwas, oder jemanden nicht mehr.*

*Nach längerer Zeit aber kommen sie wieder daher und glauben, der Herrgott hätte einen Buchladen, eine Bar oder einen „Kontakt“ auf einer Archiv-Wolke für sie erhalten.*

*Schluss sh. Seite 3, Spalte 4 oben!*

1) Pamphlet = Streitschrift

## „SuurBasel“

Über eines **bin ich froh!** Dass ich nicht mehr den Veranstaltungskalender für Basel machen musste! Und dass so ein Graticalendar offensichtlich auch Geld kostet... ;-) )

Übrigens gibts jetzt in Europa keine wöchentliche Publikation mehr für Schwule ;-) Die vorletzte war „Gai Pied“ in Paris in den 80er Jahren... Lange Jahre habe ich 14-täglich publiziert. Jetzt wird der **swissgay** ab 2004 wieder monatlich erscheinen!

Und alle, die an Büchern interessiert sind, müssen keine politischen Pamphlete mehr lesen ;-) )  
Ein letzter Dank den LeserInnen von Pink Tube!

Und: nach den Wahlen ist vor den Wahlen... ;-) ) P.Th.

**Pink Tube**  
**Rheingasse 63**  
**4058 Basel**

**Tel. 061 681 31 32**

**Fax 681 66 56**

**SMS 078 779 38 16**

**pinktube@arcados.com**

letzt. Termin: jeweils So 19 h

### Impressum

ISSN 1422-9021 Pink Tube

Herausgegeben im  
ARCADOS Verlag

Druck bei: copy quick  
Riehentorstrasse, Basel

**Redaktionsschluss:**  
**Sonntags um 19 h**

#### Redaktion:

Peter Thommen

copyright für eigene Texte  
Verantwortlich für den Inhalt:  
namentlich Zeichnende/Quellenangabe  
Anonymität möglich!

#### Gewerbliche Inserate

1/4 S. CHF 50.-

1/8 S. CHF 30.-

Spenden sind immer  
willkommen!

**ARCADOS, 4002 Basel**  
**PC 40-67761-9**

**Abo: A-Post / email/PDF**  
**6 Mt. CHF 35.-, 12 Mt. CHF 65.-**  
**EUR 23.-/46.-**

## denk würdig

### CH-Wahlen 03:

#### keine rosa Revolution

Von 19 uns bekannten lesb. und schwulen KandidatInnen für den Nationalrat haben es nur zwei geschafft, nämlich

**Claude Janiak (SP/BL)** und **Doris Stump (SP/AG)**.

Herzlichen Gratulation! Beide gehörten dem Nationalrat schon bisher an.

Insgesamt wird ein Parlament über das Partnerschaftsgesetz entscheiden, dessen Mehrheit auf die Wahlumfrage von PINK CROSS und LOS nicht reagiert hat oder sich gegen die Gleichstellung von Lesben und Schwulen mit den Heteros ausgesprochen hat. Unter den 200 NationalrätInnen

hat es 56 „Positive“ (28 Prozent).

Im Ständerat, haben von den 33 bisher Gewählten 12 im Minimum einer Partnerschaftsregelung zugestimmt (36,4%).

*Pink Cross, 10'03*

In der Schweiz besteht im Gegensatz zu andern Ländern offenbar kein **Trend zu mehr Homosexualität** und Bisexualität. Dies geht aus einer Studie der Universität Lausanne hervor, bei der über 4.000 Jugendliche über ihre sexuelle Orientierung befragt wurden. 95 Prozent der 16 bis 20-Jährigen gaben an, heterosexuell veranlagt zu sein.

*Diese Resultate müssen im sozialen Zusammenhang gesehen werden! Es sind Ausländergenerationen nachgerückt, die kulturell anders geprägt sind, wie vorhergehende Generationen! Andererseits „verlassen“ viele Heteros ab Mitte Vierzig ihre Familien und suchen homosexuelle Kontakte - so viele wie niemals zuvor... P.Th.*

#### „Ehepaare“

Die NZZ am Sonntag meldete, dass sich der Ansturm in Zürich in Grenzen halte! Nach 2 Monaten haben sich

83 männer- und 27 frauenpaare eintragen und beurkunden lassen. Ein steigender Trend ist nicht zu erkennen. Aus der LOS meinte Frau Rösli, dass viele

Lesben auch die eidgenössische Gesetzgebung warteten.

Und **Moël Volken** von **Pink Cross** ergänzte, dass nicht die Zahl der Eintragungen massgeblich sei, sondern die Tatsache, dass eine Art Ehe eröffnet worden sei. (28.09.03)

Ich komme aus **Rumänien**. es muss in 2007 in der EU eintreten. Ich schäme mich nicht deswegen... Was ihr über uns im TV hort.. entspricht kaum der realität. Ich rede jetzt über die armen leute usw die man immer zeigt.. Uns geht es ziehmlich gut.. Lassen wir die Wirtschaft..

Es gibt leider keine Schwulenorganisationen.. und es wird auch in der nahen zukunft keine geben weil in erster linie das parlament so was nicht erlaube wurde.. Auch mit der offiziellen Seite für Gays aus Rumanien gab es ein Riesenskandal, das hier mediatisiert wurde.. Auch für die 2-3 Schwulenclubs, die es im Land gibt... wurde viel gestritten.. also hilfe bekommen wir von keiner Seite aus. Niemand traut sich was dagegen zu unternehmen.. denn wer etwas unternehmen würde.. würde sofort als homosexuell gelten.. und würde in unserer gesellschaft nicht mehr akzeptiert werden: das heisst keine freunde, keine familie, kein arbeitsplatz... Tod. Die proteste der schwulen im ausland die hier gezeigt werden, werden kritisiert und als negativ angesehen. Vielleicht bringt die EU in diesem Standpunkt dem Land etwas positives...

Und nochmals.. es ist echt toll,

## Elle & Lui BAR

Basels bekanntester  
Treffpunkt

**im Winterhalbjahr  
früher offen!  
täglich  
von 16 - 03 Uhr**

Rebgasse 39, 4058 Basel  
Tel. 061 692 54 79

## basel regional

**25. Okt. Sa, 20 h,** Offene Kirche St. Elisabethen: Gesang vom anderen Ufer, Abendkasse ab 19 h

**29. Okt. 1992** erschien die erste Ausgabe von Thommen's Senf/ Pink Tube...

**31. Okt. Fr, 22 h** Uppsala im Hirscheneck, heterofriendly

dass ihr diese site erstellt habt, weil ihr vielen hilft.. und auch mir :) Tschuss

*dr.gay.ch 10'03*

### Abtreiben unter 15

#### kein Problem...

Wie aus den neuesten Zahlen des **Statistischen Bundesamtes** in Wiesbaden weiter hervorgeht, entschieden sich im vergangenen Jahr

7443 Mädchen unter 18 Jahren gegen ein Kind,

**761 von ihnen waren noch keine 15 Jahre.**

Seit 1996 hat sich die Zahl der Abbrüche damit mehr als verdoppelt. ... „Die sexuelle Reife hat sich in den vergangenen Jahren immer weiter vorverlagert“, sagt der Landauer Sexualforscher Norbert Kluge und sieht darin eine der Ursachen für die zunehmenden Schwangerschaften bei Minderjährigen. Immer häufiger finde **der erste Geschlechtsverkehr bei unter 14-Jährigen** statt.

Darum wollte die Strafrechtskommission unter Prof. Stratenwerth in den 80er Jahren das Schutzalter bis 13 Jahre und diesen 'furchtbaren Geschlechtsverkehr' ab 14 Jahren frei geben! Inzwischen wurde das sexuelle Mündigkeitsalter von 16 auf 18 „vernebelt“ u. die Verjährungsfristen praktisch nicht mehr beschränkt. Wobei die Schwulen, respektive die Knaben das bevorzugte Kontroll-/Schutzobjekt darstellen! Tja, die Strafrechtler schweigen, weil sie wohl nicht als pädophil gelten wollen... P.Th.

### Heimmassage

total entspanne und relaxe

**Tel. 078 742 90 38**

Tel. Beantworter

### Massage

**Sport & Tantra**

Basel, tägl. bis 23 h

**Tel. 079 403 33 84**

erreichbar: 16-24 h

[www.gaynet.ch/Stephan23](http://www.gaynet.ch/Stephan23)

# die letzte!

Schluss von Seite 1

sprechen auf Zeit" ist und keine Lebensversicherung?

Wann begeben sich junge Männer auf die Suche nach Alternativen?

Wann verschwinden ältere Männer nicht mehr in der Versenkung, weil sie sich durch die Normen einfach ausgrenzen lassen?

Wann ‚sterben‘ sie nicht mehr schon in Beruf und Alltag durch Anpassung u. schrecken keinen mehr mit ihrem ‚lebenden Leichnam‘?

Wann kann endlich eine kontinuierliche Weiterbildung für Schwule etabliert werden?

Schwule jagen sich mit 30 eben keine Kugel in den Kopf und über 50 gehen sie auch nicht auf eine Kreuzfahrt aufs Meer! Einst fingen sie an als Tunten u. Schwestern, dann warfen sie die Röcke weg u. zogen auf die Strasse!

Dann war der Anzug und der Geschäftskoffer wichtig und später wurde der Schrank mit Leder und Toys nach und nach gefüllt: Die klassische Schwulenlebenskarriere! So mancher ist in einen Keller gestiegen, um die verblichene Schönheit mit Leder und SM aufzupolieren!

Heute scheint es gerade umgekehrt zu sein! Jungschwule beginnen mit Rastplatzhuren, mit Sockenschnüffeln und Glanzhosengrapschen. DWTs gibt's haufenweise, also ob sie von ihren Müttern sexuell desorientiert worden wären!

Bei den Fetischen fällt auf, dass ganz bestimmte Hierarchien darin ausgelebt werden – also ein Nachspielen heterosexueller Normen:

Damenwäsche- und Fussfetischisten werfen sich vor Anzugträger und heterosexuelle Machos! Daddies und sons spielen heterosexuelle Familie, und Unterwürfige, für die sich sonst niemand interessiert, bieten sich endlich z. „Gebrauch“, „Missbrauch“, zu „Gangbang“ (Gruppenvorführung), oder als Master und Domino an – wie die Lederverkleideten Frauen bei den Heteros...

Diese Hetero-Norm scheint so stark zu sein, dass sie

sich sogar in Subkulturen und Fetische hinein reproduzieren kann – wie das Aids-Virus in seinen Wirtszellen...

Auch die inneren Werte sind von Heteros abgekupfert: Treue, Doppelmoral u. übertriebene Anforderungen an sich selbst und die Partner, Fassade nach aussen, Verstecken nach innen! Diese ganzen pirouettenhaften Verrenkungen in den Sexualbeziehungen habe ich schon mehrmals formuliert...

Es ist meistens nicht drin was draufsteht! Doch wo lernt man die Macken anderer verstehen? Wo sagt jemand, was von aussen als falsch aufscheint? Wer lernt homepage-texte richtig zu interpretieren und sich vor Fallen zu schützen?

Wo lernen wir, beim Anblick eines „Gottes“ unser Selbstbild nicht aus den Augen zu verlieren? Woran erkennen wir, ob einer gefickt werden muss, oder gar das Ficken braucht? Wie verstehen wir, dass es Menschen mit stark physischen Bedürfnissen und wieder andere mit mehr psychischen Bedürfnissen gibt?

Was sind überhaupt unsere eigenen Bedürfnisse? Findet man das wirklich nur heraus, indem man „alles“ rauf und runter ausprobiert?

Eine ganze Akademie wäre nötig, um sich hier weiterzubilden. Aber die Schwulen spielen Schicksal und russisch Roulette... Wie früher der Adel und später das Bürgertum – die Kritiker sind einfach ‚Klassenfeinde‘!

Wie bringen wir unterschiedliche kulturelle und religiöse Vorstellungen in ein Verhältnis? Kannst Du akzeptieren, dass ein Moslem sich nicht ficken lässt, aber Dich regelmässig durchvögelt, weil es anders verboten ist? Was ist ein Bisexueller und welche Rolle kann ein Schwuler in dessen Leben spielen?

Wie „konvertiert“ ein heterosexuell Erzogener zu einem Schwulen? Wie kann man sich von einer Partnerin zu einem Partner „umgewöh-

nen“? Übernimmt einer dann einfach die Frauenrolle?

Wie lebt und fickt sich's mit einem heterosexuell Lebenden oder einem Bisexuellen? Wie kommt ein Junge an homosexuelle Erlebnisse heran, ohne dass er in Ängste vor Schwulendiskriminierung stürzt?

Wie bringt man eine Freundin oder Ehefrau dazu, homosexuelle Untreue zu dulden oder gar zu akzeptieren?

Wie ist das, wenn man mit Freundin und Freund zusammen in den Ausgang geht? Was bringt ein Dreier im Ehebett?

Was erzählt ein schwuler Vater seinem Sohn – falls ihm das nicht überhaupt von der Ehefrau verboten wird? Wie geht ein Sohn mit Angst vor der eigenen Homosexualität dann um? Und wo kann er sich in eine heterosexuelle Rolle hineinleben, wenn der Vater schwul ist?

Eigentlich wäre die Frage erst umgekehrt zu stellen: Wie kann ein schwuler Sohn in eine schwule Rolle hineinfinden, wenn sein Vater heterosexuell ist, oder gar homophob?

Die Schwulen, die nicht nur mit ihrem Schwanz, sondern gelegentlich auch mit dem Kopf dabei sind! – müssen in der Gesellschaft das Sexualitätskonzept aufbrechen und zur Diskussion stellen! Alle können von allen Sexualitäten Lust erfahren, egal wie sie schliesslich leben werden. Alle können auch im Leben das Ufer wechseln...

Kürzlich schrieb einer: „Es scheint, dass die Männer in der Lebensmitte ihre Homosexualität entdecken!“ Tja, warum erst in ihrer Lebensmitte? Wer vermag das so lange zu ‚verhindern‘?

Wenn das Sexualitätskonzept und unser Verhaltensspektrum endlich mal breit genug würde, dann würden sich viele individuellen Probleme anders, oder gar nicht erst stellen! **P.Thommen**

## Wozu das alles?

Schluss von Seite 1

Leider ist für viele Schwule die Szene eine richtige Bedürfnisanstalt. Dringend wird sie gebraucht, schnell wieder verlassen – mit dem Bewusstsein, dass sie dann schon wieder benutzbar ist, wenn man sie halt doch wieder mal braucht...

Dies geschieht natürlich unter dem Schatten der bürgerlichen Doppelmoral. Viele machen ‚tagelichttauglich‘ eine Fassade, solange sie es halten können, dann wird schnell abgetaucht und „sich erleichtert“, um anschliessend wieder der Gesellschaft das Lächeln einer phantomhaften Normalität anzubieten.

Diese Brutalität der doppelten Lebensführung zeigt sich auch wieder im Internet! Plötzlich ist man geil, schreit im Chat herum und kaum ist der Treff vereinbart, ist schnell wieder Flaute. Verarschung des anderen, weil man sich anders besonnen hat, nicht mehr geil ist, oder beim Date abmachen schon am spritzen war...

Die Webcams sind besonders hart! Da sitzen ältere und junge, dicke und dünne in allen Variationen vor dem Computer und der Cam und präsentieren sich beim wixen, halbnackt, meist anonym... Die Cam kommt den Bedürfnissen der Leute am besten entgegen, weil sie die Illusion vermittelt, beim Sex dabei zu sein, ohne dass man sich aus dem Haus begeben, oder gar seine Fassade zeigen muss!

Die elektronischen Hilfsmittel dieser Gesellschaft bringen uns nicht weiter – nur die Aktionäre der Soft- und Hardware-Firmen... **Peter Thommen**

**Bestellt Eure Bücher  
doch bei mir!  
abholen  
Rheingasse 67  
bis 19 h**

bestellung@arcados.com

# bücher

## Das starke Gefühl Eifersucht

Zwei Kerle lernen sich kennen, verstehen einander, beginnen sich zu lieben und entschliessen sich dazu, aus zwei getrennten Leben ein gemeinsames zu machen. Die neue Wohnung ist schnell gefunden, der Umzug fix erledigt und jetzt könnte es losgehen mit der gemütlichen Zweisamkeit. ... Doch da nisten sich unmerklich Zweifel ein und erst als die ausgewachsene Eifersucht im Zimmer steht, wird die Bedrohung deutlich. Ein Zettel liegt unter der Tastatur des Liebsten, mit email-adresse und Tel. Nr...

Geht er fremd – jetzt gerade nachdem man sich zur Zweisamkeit entschlossen hat? Ist der Zettel ganz neu oder schon drei Jahre alt? Er hat doch gesagt, er wäre im Fitnessstudio – ist er wirklich dort? Eine ganze Nacht vergeht mit diesen Gedankenspielen und in Rückblenden wird dem Leser dabei die Geschichte dieser noch jungen und zarten Liebe erzählt.

Peter Hofmann gleitet mit seinem ruhigen Erzählstil wieder einmal sehr gelungen unter die Oberfläche des schönen Seins und des alltäglichen Wahnsinns. Er lässt Gefühle spürbar werden: Erwartungen, Enttäuschungen, Hoffnung, Wut, Trauer und das schiere Glück liegen ja so oft ganz nah beieinander.

3-89656-085-9 Hofmann, Peter: **Nachnovelle**, Quer 03, 220 S. CHF 30.–

## Lieben und Leben!

Ein Buch, das mich persönlich sehr berührt hat und ich für unbedingt lesenswert halte. Weniger aufgrund seiner sprachlichen Ästhetik, sondern wegen der Geschichte selbst. Ich habe mich ein wenig auf dem Büchermarkt umgeschaut und nur sehr wenige coming out-Bücher für unsere Altersgruppe gefunden, wenn man vielleicht von reinen Ratgeberbüchern absieht.

In „Daniel“ wird die Geschichte eines coming outs beschrieben, wie es der Autor Frank Makowski erlebt hat.

Geplagt von Zweifeln über die eigene sexuelle Identität, lernt er bei einem Konzert einen etwas jüngeren Mann - Daniel - kennen. Dieser durchschaut im Gegensatz zu Franks Freunden und seiner Familie, sehr schnell, daß Frank

ein schwerwiegendes Problem mit sich herumträgt. Nachdem sich Frank über seine Gefühle

zu Daniel klar wird, beginnt für beide eine wunderschöne Liebesgeschichte. Frank findet in der Beziehung die Kraft, Schritt für Schritt auch in seinem Umfeld zu seinen Gefühlen zu stehen. Die Geschichte endet jäh.

Wer dieses Buch einmal aufschlägt, der läßt es erst wieder los, wenn die letzte Seite gelesen ist. Ich habe bisher nur wenige coming out-Romane gelesen, weil diese in der Regel eher Jugendliche ansprechen. Hier sind beide Protagonisten bereits über 20, Daniel (21) hat sich noch nicht geoutet, und Frank (24) hat seine Gefühle noch nicht einmal sich selbst gegenüber eingestanden, auch wenn er im Innersten spürt, auf welcher Seite der Liebe er steht.

Die detaillierte Beschreibung der im Buch geschilderten Begebenheiten führt dazu, daß der Leser das Gefühl hat, ein Begleiter der beiden zu sein. Anfangs hat es mich ein wenig irritiert, daß dieser Detailreichtum auch für die intimen Szenen gilt.

Allerdings ist dem Autor dadurch die Darstellung der Entwicklung von ersten zurückhaltenden Berührungen bis zu einem erfüllten Sexualleben sehr eindrücklich und nachvollziehbar gelungen und man kann noch besser verstehen, daß die Freundschaft mit Nähe und Vertrauen und die körperliche Anziehung eine Einheit bilden.

Ich kann das Buch uneingeschränkt jedem empfehlen, der mit sich selbst noch nicht im Reinen ist. Auch jeder, der die Lebensfreude, die die Liebe hervorgerufen vermag, nachempfinden will und - vielleicht weil die Beziehung schon ein wenig eingerostet ist - das Geschenk der Zweisamkeit neu entdecken will, wird es mit Gewinn lesen. Die große Stärke liegt in der Art und Weise, wie es dem Autor gelingt, den Leser an seinem Leben teilhaben zu lassen. Er vermittelt eindrücklich seine Gefühle und Ängste. Selten hat mich ein Buch emotional so stark angerührt. Am Ende möchte man den Autor einfach nur in den Arm nehmen.

Es lohnt sich nicht, sich noch länger zu verstecken. Es gibt keine Garantie fürs Glückliche nach dem Outing, aber um sein Glück überhaupt finden zu können gibt es keinen anderen Weg, als zunächst schonungslos ehrlich zu sich selbst zu sein. Jeder Tag, an dem dies noch nicht geschieht, ist ein verlorener Tag.

*Liebe Grüße, Bernie, auf der Seite*  
<http://www.co30.de/> > Literatur

3-934825-12-5 Makowski, Frank: **Daniel**, Himmelstürmer 03, 270 S. CHF 22.–

## Gefallen an Knaben

Der „Hohepriester der Knabenliebe“, Friedrich Kröhnke, ist auf der Suche nach einem neuen Eldorado. In Zizkov, einem Arme-Leute-Viertel von Prag, glaubt er ein neues Greenwich Village, ein neues Schwabing gefunden zu haben. Es tummelt sich dort ein buntes Völkchen von Handwerkern, Künstler und zwielichtigen Zeitgenossen, die den Flaneur inspirieren. In dieser scheinbaren Idylle findet der Erzähler seine kleinen erotischen Abenteuer.

Aber plötzliche Gewaltausbrüche lassen die Lage des illegalen Einwanderers und Fremden in einer fremden Welt zusehends ungemütlich werden. In kleinen, fein beobachteten Miniaturen schildert Kröhnke in seinem Reiseroman eine durchaus anziehende aber auch bedrohliche Welt. (*Löwenherz, Wien*)  
3-250-60062-8 Kröhnke, Friedrich: **Ciao Vascheck**, Ammann 03, 140 S. CHF 32.90

## Tastaturschreiben

*Personalcomputer u.  
Schreibmaschine*

Für Unterricht und Selbststudium, zum Erlernen d. Tastaturschreibens auf Personalcomputer und Schreibmaschine.

3-286-32001-3 Hinnen/Müller/Thiriet:  
Tastaturschreiben, SKV 1993,  
68 S. CHF 21.–

## **Erwin Lang** **TV Video HiFi**

Service preiswert, schnell, zuverlässig, tägl. bis 22 Uhr  
<http://www.erwin-lang.de>

Reparatur fast aller Geräte  
egal wo gekauft

Leihgeräte kostenlos

**Verkauf aller Geräte im Handel**

**offen**

Mo, Di, Do, Fr 8.30 -12.30

14-18.30 h

Mi + Sa 8.30 -13 h

Zollstr. 14, Weil-Friedlingen  
nach dem Zoll rechts  
[welt1@t-online.de](mailto:welt1@t-online.de)

## Schlusspunkt

Räche Dich nicht an Deinen Freunden für das, was Dir andere angetan haben!

*P. Thommen*

## fernsehprogramm

<http://gaystation.de/tv>

<http://stadt.gay-web.de/film/>